

mächtige Niederterrassenschüttung (Zollamt–Sele-nischniak-Spitzkar) übergeht, die selbst dann nach N in den Staukörper an der Gletscherzunge des Draugletschers übergang, wodurch eine mächtige Verbauung des Tales entstand.

Ebenso wurde der Abfluß des Bodenbaches durch diese Gletscherzunge gestaut. So bildete sich ein mächtiger Staukörper in 960–970 m Höhe bei Windisch Bleiberg–Pautz–Bukounik aus. An ihn schließen die Endmoränen des Bodenbachgletschers an, die eine deutliche Teilung in einen mächtigen Hochstand und einen etwas größeren Maximalstand zeigen. Diese ist auch beim Lausegger–Schoschelz und bei den Staukörpern beim Ogrisbauern und im Graben unter der Heilig Wand in jeweils 1160 und 1180 m Höhe zu sehen.

Innerhalb dieser Endmoräne liegt eine ausgedehnte Masse von grobem, völlig unbearbeitetem Dachsteinkalkschutt im Zungenbecken nördlich Sereinig. Es ist dies wahrscheinlich eine Bergsturzmasse, die den Gletscher völlig bedeckte und als Obermoräne abgelagert wurde.

Weiter taleinwärts folgt dann noch eine spätglaziale Moränengruppe (Rausch, Schwerzer), die ein Zungenbecken (nördlich Meerauge) umschließt, in das ein riesiger Schwemmkegel vom orographisch rechten Hang vorgebaut wurde.

Die jüngsten Moränen sind dann die grobblockigen Wälle um die Märchenwiese, die von einer spätglazialen Gletscherzunge unter dem Zug Bielschitz–Vertat-

scha stammen. Zu ihnen gehören auch die riesigen, weitgehend verschütteten Blöcke der Märchenwiese.

Die Eisabschmelzphasen am Draugletscher hinterließen einen mächtigen, weitverbreiteten Eisrandkörper in ca. 800 m oberhalb Sinach. Nach dem endgültigen Abschmelzen des Eises kam es über der mächtigen Lage Rosenbacher Kohleschichten an der Überschiebung östlich des Kuchlbaches zu ausgedehnten Gleitungen im Wettersteinkalk der Karawanken. Diese Konstellation ist wahrscheinlich auch für die wesentlich älteren (Riß?, vgl. auch Hintergupf bei Gotschuchen) riesige Massenbewegungen der Velka Rauna verantwortlich.

Bericht 1982 über Arbeiten für die Karte der geologisch-geotechnischen Risikofaktoren der Rep. Österreich 1 : 50.000, Blätter 57 Neulengbach und 76 Wr. Neustadt

Von BARBARA VECER

Im Berichtsjahr wurden die graphischen Beilagen (geologisches Profil von Thenneberg über Schöpfl nach Raipoltenbach, tektonische Übersicht, tabellarische Aufstellung der etwa 550 Risikofaktoren u. a. m.) für die Erläuterungen zum Blatt 57 Neulengbach erstellt; weiters wurden die Aufnahmeblätter archiviert.

Die Arbeiten am Blatt 76 Wr. Neustadt wurden mit der Einholung von Behördenauskünften, der Luftbildauswertung und ersten Geländeaufnahmen begonnen. Als geologische Kartengrundlage diente dabei die Manuskriptkarte von B. PÖCHINGER und F. BRIX.